Am Schulsprengel festhalten

Garser Räte lehnen Änderungsantrag des Marktes Haag ab

12.3.

Gars (ba) – Im Anhörungsverfahren lag den Garser Marktgemeinderäten auf ihrer letzten öffentlichen Sitzung der Antrag des Marktes Haag auf Änderung der bestehenden Schulsprengelgrenzen für die Volksschulen in Haag und Gars vor. Bei einer Gegenstimme sah das Gremium allerdings keine Veranlassung, hier etwas zu ändern.

Die zur Diskussion stehenden Ortsteile der Gemeinde Reichertsheim liegen im Bereich nördlich Ramsau an der Grenze zur Gemeinde Kirchdorf und gehören bisher in den Jahrgangsstufen 5 bis 9 zur Schule Haag. Zur Zeit gibt es dort keine betroffenen Kinder, die zukünftigen sollten durch die beantragte Änderung dann nach Gars gehen. Bürgermeister Georg Otter berichtete, daß die betroffenen Familien bei einer Befragung nicht für eine Änderung waren und den jetzigen Zustand beibehalten wollen, was „aber ausdrücklich nicht etwa gegen Gars gerichtet sei".

Die derzeit bestehenden Schulbuslinien in dem fraglichen Bereich, so Otter weiter, seien bisher eher nach Gars ausgerichtet. Wenn aber die neue Realschule komme, rechne er mit besseren Verbindungen nach Haag. Der Garser Marktgemeinderat wollte mit Mehrheit den Elternwillen respektieren und „alles lassen, wie es ist".

Nach einem durch redaktionelle Änderungen notwendig gewordenen Neubeschluß der Geschäftsordnung für den Marktgemeinderat, rückwirkend zum Mai 1996, lagen noch mehr Bauanträge vor. Mit dem Neubau eines Behinderten-Schwimmbades im Markt Gars durch Stefan Denner ist man einverstanden, wenn die Abwasserbeseitigung in Zusammenarbeit mit der Verwaltung durch alle Beteiligten rechtlich einvernehmlich gesichert wird. Zwei Gegenstimmen aus Gars Bahnhof wegen der recht verdichteten vorgesehenen Bebauung erhielt die ansonsten positive Stellungnahme zur Bauvoranfrage zum Neubau eines Wohnhauses mit Garage im Kreuzdornweg. Einstimmig befürwortet wurden der Einbau eines Zwerchgiebels unter Befreiung von der Firstrichtung in ein bestehendes Gebäude durch Georg Huber in Lengmoos und der Ausbau eines bestehenden Geräteraums als Wohnraum bei Rottmair in Permanöd.

Josef Jegl im Gespräch über die frühere Heimat mit Bürgermeister Georg Otter. Foto: Basler

Gars zweite Heimat

Josef Jegl feierte 85.Geburtstag

12.3.

Gars (ba) – Rüstig und aufgeschlossen unterhielt sich Josef Jegl an seinem 85. Geburtstag mit Bürgermeister Georg Otter, als dieser im Namen der Marktgemeinde gratulierte. Der Jubilar arbeitete vor seinem Ruhestand 1977 jahrzehntelang bei der Firma Schwarzenbeck. In der Pfarrei Gars wirkte er einige Jahre als Friedhofswärter und zehn Jahre bei Beerdigungen mit.

Sein großes Hobby war früher das Schachspielen. Noch heute hängt sein ganzes Herz am Garten, wo er Paprikapflanzen pflegt, deren Samen er einst aus seiner alten Heimat mitgebracht hat. Josef Jegl wurde in Ceminatz (Jugoslawien) geboren und wuchs auf einem großen landwirtschaftlichen Anwesen auf. 1936 heiratete er seine Frau Katharina. Nach der ungarischen Besetzung der Heimat wurde Josef Jegl 1943 für zwei Jahre zum Kriegsdienst eingezogen und kehrte nach amerikanischer Gefangenschaft 1945 zu einem leeren und ausgeplünderten Haus zurück. Wie seine Familie wurde auch er interniert. Nach dem Tod der Mutter in der Gefangenschaft floh er 1946 mit seinen Angehörigen und dem Vater über Ungarn nach Deutschland und wurde in Gars heimisch.

1977 starb seine Frau. Die drei Söhne und die Tochter wohnen alle im Umkreis. Stolz ist Josef Jegl, der ein treuer Kirchgänger ist, auch auf sieben Enkel und acht Urenkel.

Wassergenossenschaft ist zufrieden

Preis für Mitglieder jetzt 1,30 Mark

12.3.

Mittergars (ba) – Ihre Generalversammlung hielt die Wassergenossenschaft Mittergars ab. Aufsichtsratsvorsitzender Max Voglmaier berichtete, daß mittlerweile seit eineinhalb Jahren „neues Wasser" in das Ortsnetz eingespeist werde. Die Einweihung der Anlage mit Brunnen und Hochbehälter sei knapp ein Jahr her.

Vorsitzender Hans Huber gab einen Bericht über die im vergangenen Jahr erfolgte Leitungsnetzerweiterung sowie notwendige Reparaturen an den übernommenen Teilen der Altanlage. Mit der Marktgemeinde habe man sich auf eine Ablöse von 40 000 Mark geeinigt. Huber dankte vor allem auch Wasserwart Hans Sachenbacher für sein tägliches Zählerablese-Engagement beim anfänglichen starken Wasserverlust. Alle Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder hätten im übrigen im vergangenen Geschäftsjahr viele unentgeltliche Stunden zum Wohle der Genossenschaft geleistet.

Hans Sachenbacher junior stellte Bilanz und Gebührenrechnung vor: Der Wasserpreis von 3,10 Mark pro Kubikmeter ermäßigt sich für Mitglieder durch eine Warenrückvergütung auf 1,30 Mark.

Einstimmig entlastete die Versammlung Vorstand und Aufsichtsrat. Bei den anstehenden Wahlen wurde Peter Ziegelgänsberger wieder zum Vorstandsmitglied bestimmt. Für den ausscheidenden Franz Warmedinger kam Ludwig Geisberger in den Aufsichtsrat.